



Diözesan-Caritasdirektor Franz Loth erhielt vom SKM-Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck und Vorstandsvorsitzenden Heinz Rolfes (von links) ein Präsent. Foto: Franke

Rolfes ruft Flüchtlinge zu Toleranz auf

Mitgliederversammlung des SKM Lingen

SKM-Geschäftsführer Hermann Josef Schmeinck hat während der Mitgliederversammlung auf die sehr gute Arbeit aller Haupt- und Ehrenamtlichen verwiesen, die in allen Bereich geleistet werde.

Von Johannes Franke

LINGEN. „Wir bewegen uns mit der Arbeit immer bei den Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen und die wir wieder in unsere Mitte zurückholen wollen.“ Momentan fokussiere sich das Tätigkeitsfeld überwiegend auf die Flüchtlingsbetreuung und Integration. Doch die vier Fachbereiche des SKM, das Freiwilligen-Zentrum und die Reholand gGmbH trügen dazu bei, „Armut und Ausgrenzung in Deutschland zu bekämpfen“. 18 SKM-Fachdienste von der Anlaufstelle für Straffällige über Konfliktschlichtung Emsland bis zur Schuldnerberatung hätten mit ihrer Präventions- und Aufklärungsarbeit dazu beigetragen.

Vorstandsmitglied und Geistlicher Beirat Pfarrer August Raming, erläuterte anschaulich den Begriff der Barmherzigkeit. Ein Begriff, „der aus der Mode gekom-

men ist, der aber etwas mit Herz zu tun hat.“ Der SKM praktiziere sie, habe für andere Leute ein offenes Ohr, ein offenes Herz, bringe Verständnis auf, denn die „Unvollkommenen brauchen unsere Hilfe“. Er dankte den vielen Ehrenamtlichen.

Vorsitzender Heinz Rolfes dankte ebenfalls allen Mitarbeitern in den Fachbereichen, der Verwaltung und der Reholand gGmbH. Als Gesamtpaket seien diese Einrichtungen in der Lingen nicht wegzudenken. „Wer sollte die Arbeit machen, wenn wir sie hier nicht ausführen würden“, gab er zu bedenken.

Willkommenskultur

Von „den demonstrierenden Kadetten“ brauche man sich nicht sagen zu lassen, wie Willkommenskultur aussähe. In der Stadt sei man in der Flüchtlingsbetreuung und im Umgang mit den Neuankömmlingen auf einem „hervorragenden Weg“, wofür er sich, bezogen auf die Würde des Menschen, bedanke. Doch auch die Neuankömmlinge müssten die Vielfalt der Religionen und unsere pluralistische Gesellschaft tolerieren.

Diözesanen-Caritasdirektor Franz Loth dankte für die auf das christliche Menschenbild bezogene „herausragende

inhaltliche Arbeit“, die seit Jahren geleistet werde. Verantwortung müsse in die Hände derjenigen gelegt werden, die das leisteten, was der Staat nicht leisten könne. Doch ohne Vertrauen in die kleinen Einheiten im Sinne des Subsidiaritätsprinzips „zerstören wir diesen Gedanken der katholischen Soziallehre“. Darüber mache ich mir, „nicht nur für die Wohlfahrtsverbände, große Sorgen“, so Loth.

Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck erläuterte den etwa 35 Anwesenden das Geschäftsjahr 2015 anhand der Einnahmen und Ausgaben der Fachdienste sowie der Zuwendungsgeber. Er veranschaulichte die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge und ging auf vielfältige Veranstaltungen, unter anderem des Freiwilligen-Zentrums Lingen ein, das in 2015 wieder erfolgreich rezertifiziert wurde. Auch Reholand gGmbH mit 170 Mitarbeitern sei finanziell und hinsichtlich der vielen Tätigkeitsbereiche eine erfolgreiche Dienstleistung. Benedikt Wilbers, Vorstandsmitglied seit 1994, schied nach 22 Jahren aus. Rolfes und Schmeinck dankten ihm herzlich und überreichten ein Präsent. Ulrich Boss wurde als neues Vorstandsmitglied einstimmig gewählt.